

Protokoll Nr. 40 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 19.03.2019 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|----------------|-----------------|
| Sven Andreßen | Ernst Benthien |
| Jens Emigholz | Eva Früh |
| Heinz Gerkmann | Dr. Tim Haga |
| Ulrich Maas | Martin Michalik |
| Oliver Saake | Jörg Schoolmann |
| Bernd Siegel | |
- b) vom Ortsamt
- Dr. Karin Mathes
Thomas Berger
- c) als Gäste
- Kathrin Witte, Jens Gatena (Die Bremer Stadtreinigung (DBS))
Lasse Kues (Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Politik im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr), Winona Barz (FSJ Kultur im Bürgerzentrum Neue Vahr (BZ)), Max Schonhoven (Bundesfreiwilligendienst im BZ)
Dirk Stöver (WiN-Quartiersmanager)

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 39 der Beiratssitzung am 26.02.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Martin Ploghöft (BZ) weist auf den „Plogging Day“ im Rahmen der Aktion „Bremen räumt auf“ am 30.03.2019 hin.¹

Eine Anwohnerin aus der Philipp-Scheidemann-Straße thematisiert Verunreinigungen und einen insgesamt unansehnlichen Zustand des Grüns an der Tankstelle an der Richard-Boljahn-Allee kurz vor der Kreuzung zur Bürgermeister-Spitta-Allee.

Frau Dr. Mathes sichert zu, dass sich das Ortsamt der Angelegenheit annehmen werde.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Michalik erkundigt sich, ob die entfernte Rutsche auf dem Spielplatz Örreler Weg ersetzt werde.

Frau Dr. Mathes erklärt, dass das Ortsamt auch dies klären werde.²

Herr Maas problematisiert, dass in letzter Zeit in der Vahr auffallend viele Bäume gefällt worden seien.

Frau Dr. Mathes erwidert, dass es bis 28.02.2019 zulässig gewesen sei, Bäume zu fällen. Im Vergleich zu den Vorjahren seien nicht übermäßig viele Bäume gefällt worden; die meisten Bäume würden wegen mangelnder Standsicherheit gefällt. In der Zeit bis 30.09.2019 sei es mit Blick auf brütende Vögel nicht erlaubt, Bäume zu entfernen, es sei denn, es lägen Sicherheitsbedenken vor.

¹ Der Flyer für den Plogging Day ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

² Nachrichtlich: Die Rutsche wird nach Auskunft des Amtes für soziale Dienste durch ein Sandspielgerät mit Rutsche ersetzt. Das Gerät ist bestellt und soll von Förderwerk Bremen, das für den Unterhalt dieses Spielplatzes zuständig ist, eingebaut werden.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel berichtet, dass es bislang nicht gelungen sei, den vom Beirat Schwachhausen einstimmig an die Vahr übertragenen Betrag von € 2.000 aus dem dortigen Integrationsbudget der Kinder- und Jugendförderung tatsächlich an den Stadtteil Vahr zu übertragen. Auch der Controlling-Ausschuss für Schwachhausen habe sich mehrheitlich für dieses Vorgehen ausgesprochen. Das Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe habe jedoch widersprochen, die den Stadtteilen zugesprochenen Mittel müssten in den Stadtteilen verteilt werden, Restmittel würden an das Sozialressort zurückfließen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Frau Dr. Mathes teilt zunächst mit, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf die vom Beirat in der Sitzung am 18.09.2018 beschlossene Stellungnahme zu Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen geantwortet habe.³ Die Forderungen des Beirats verstießen aus Sicht des ASV entweder gegen die Straßenverkehrsordnung (StVO) oder würden den Verkehrsfluss in Kreuzungsbereichen über die Maßen verlangsamen. Das ASV habe weiter mitgeteilt, dass sie die vorgestellten Maßnahmen in Bälde umsetzen werde.

Dann weist sie darauf hin, dass die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft sich am kommenden Donnerstag mit der vom Beirat beschlossene Benennung der Erschließungsstraße in das Neubaugebiet Mittelkampsfleet als Johanna-Kirchner-Weg befassen werde.⁴ Als Legende sei folgende Formulierung vorgesehen: „Johanna Kirchner, geb. Stunz, 1889-1944. Frankfurter Sozialdemokratin, als NS-Widerstandskämpferin 1944 zum Tode verurteilt und hingerichtet.“

Abschließend berichtet Frau Dr. Mathes, dass die Zweigstelle Vahr der Stadtbibliothek im Modellversuch zur „open library“ werde.⁵ Damit könnten die Öffnungszeiten ausgeweitet werden, ohne dass Personal anwesend sein müsse.

TOP 2: „Sperrmüll-Offensive“ für dauerhaft mehr Sauberkeit in der Vahr

Eingangs erinnert Frau Dr. Mathes daran, dass (unangemeldeter) Sperrmüll wiederholt den Beirat und den zuständigen Fachausschuss beschäftigt habe. Sie hoffe darauf, dass sich die Problematik nun in den Griff bekommen lasse.

Herr Gatena stellt an Hand einer Präsentation die Problematik vor.⁶ Ausgehend von einem Gespräch mit der Ortsamtsleiterin habe die Bremer Stadtreinigung (DBS) die Standorte ausgemacht, an denen regelmäßig unangemeldet Sperrmüll abgestellt werde. Als Pilotprojekt werde DBS an diesen Orten sog. Stopper aufstellen, die einerseits von der Ablagerung von Sperrmüll abhalten sollen, andererseits aber auch Informationen anbieten, wie mit Sperrmüll korrekt zu verfahren sei. Insgesamt habe DBS seine Kontrollen ausgeweitet und versuche, sowohl die Verursacher*innen wilder Ablagerungen auszumachen als auch verstärkt die Menschen zu sensibilisieren und zu informieren. Die Zeiträume bis zum Abtransport nicht angemeldeten Sperrmülls und wilder Müllablagerungen seien verkürzt worden. In der Vahr setze DBS zusätzlich auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Gewoba AG.

Herr Siegel berichtet, dass er in Vorbereitung auf die heutige Beiratssitzung am vergangenen Freitag nach 17 Uhr alle Straßen in der neuen Vahr und insbesondere die einschlägigen Örtlichkeiten im Stadtteil aufgesucht habe und nirgendwo Sperrmüllablagerungen vorgefunden habe. Das habe ihn sehr positiv überrascht. Er hoffe darauf, dass sich diese Situation fortsetze. Ins

³ Die Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) vom 26.02.2019 ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt. Zur Diskussion und Beschlussfassung des Beirats zum Thema Tempo 30 siehe das [Protokoll Nr. 34](#) der Sitzung vom 18.09.2018 unter TOP 3 sowie die Anlagen [Tempo 30 - Anhörung \(pdf, 523.1 KB\)](#), [Tempo 30 - Präsentation \(pdf, 102.5 KB\)](#), [Tempo 30 - OS Julius-Brecht-Allee/ Konrad-Adenauer-Allee \(pdf, 917.1 KB\)](#), [Tempo 30 - OS Julius-Brecht-Allee/ Julius-Brecht-Allee \(pdf, 1.1 MB\)](#), [Tempo 30 - GS In der Vahr/ Julius-Brecht-Allee \(pdf, 857 KB\)](#), [Tempo 30 - Heinrich-Albertz-Haus \(pdf, 734.4 KB\)](#).

⁴ Die Benennung durch den Beirat erfolgte auf dessen Sitzung am 23.10.2018, siehe in [Protokoll Nr. 34](#) unter TOP 3, sowie in der Anlage [Straßenbenennung Hanna-Kirchner-Weg](#). Nach Rücksprache mit dem Staatsarchiv wurde die ursprünglich vorgeschlagene Benennung als „Hanna-Kirchner-Weg“ in „Johanna-Kirchner-Weg“ umgewandelt.

Die Deputationsvorlage „Straßenbenennung Johanna-Kirchner-Weg“ findet sich unter [STRAßENBENENNUNG Johanna-Kirchner-Weg](#).

⁵ Die Pressemeldung des Weser-Kuriers vom 14.03.2019 „Bremen testet Bücherei ohne Personal“ ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

⁶ Die Präsentation ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

besondere Sperrmüll, der über das Wochenende liegenbleibe, sei problematisch und werde von betroffenen Anwohner*innen als unangenehm wahrgenommen. Darüber hinaus habe er auch den Eindruck, dass sich die Sauberkeit im Stadtteil insgesamt verbessert habe.

Frau Witte freut sich über diese Rückmeldung. Sie unterstreicht, dass DBS die Kontrollen im ganzen Stadtgebiet ausgeweitet habe. Allerdings sei sie auch auf gezielte Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen. In der Vahr habe DBS dafür gesorgt, schneller reagieren zu können, so dass gemeldeter Müll früher als bislang entsorgt werde. Gerne komme DBS auf Stadteinfeste und stelle dort Informationen bereit.

Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) stellt fest, dass sich die Zusammenarbeit positiv entwickelt habe und sich die Zeiträume bis zur Entsorgung gemeldeten Sperrmülls verkürzt hätten. Auf Nachfrage von Herrn Michalik erwidert Frau Kurzhöfer, dass die Gewoba jeden Tag – wenn liegengebliebener Sperrmüll gesichtet werde – die verunreinigten Standorte an DBS melde.

Auf Nachfragen und Anregungen antworten Herr Gatena und Frau Witte wie folgt:

- Manche Mitarbeiter*innen seien für die Reinigung von Container-Plätzen zuständig, andere für die Beseitigung wilder Müllablagerungen. DBS werde die eigenen Mitarbeiter*innen anhalten, flexibel zu reagieren und auch Müll, der nicht unmittelbar in die eigene Zuständigkeit falle, mitzunehmen;
- die Markierung von Müllablagerungen mit der Banderole „Wir ermitteln“ mache deutlich, dass sich DBS bereits damit befasse und die Örtlichkeit direkt beim zuständigen Entsorger zur Bereinigung angemeldet habe. Innerhalb von zwei bis drei Tagen sollte dieser Müll entsorgt sein;
- die Verursacher*innen unangemeldeten Sperrmülls seien in der Regel nicht zu ermitteln. Etwas besser sehe die Bilanz bei wilden Restmüll-Ablagerungen aus;
- am Wochenende könne DBS keinen Sperrmüll entsorgen. Auch am Freitag eingehende Meldungen über wilde Müllablagerungen könnten vor dem Wochenende nur noch begrenzt bearbeitet werden. Für Freitag keine Sperrmüll-Termine anzunehmen, werde als Anregung mitgenommen, lasse sich aber vermutlich nicht umsetzen;
- Ende 2018 sei die Wartezeit für die Abfuhr von angemeldetem Sperrmüll auf über vier Wochen angewachsen. Gegenwärtig liege die Wartezeit bei zwei bis drei Wochen und solle nicht wieder über vier Wochen hinauswachsen;
- die Aufstellung von Stoppnern sei in der Tat ein Modellversuch, es gebe keine Vorerfahrungen;
- Sperrmüll werde bei der Abfuhr nach den verschiedenen Müll-Fraktionen getrennt, wilde Restmüll-Ablagerungen hingegen nicht mehr;
- lägen Hinweise auf Verursacher*innen von Abfällen vor, werde im eigenen Haus das Ordnungswidrigkeiten-Verfahren angestoßen und dann an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) zur weiteren Abwicklung übergeben;
- bei der Verabredung von Sperrmüll-Terminen habe sich die telefonische Rücksprache mit den Kund*innen bewährt: Dabei lasse sich auch gleich erklären, was nicht zum Sperrmüll gehöre und wie er am besten bereitgestellt werde.

Die Markierung wilder Müllablagerungen mit der Banderole „Wir ermitteln“ wird fraktionsübergreifend begrüßt. Ebenso die positive Entwicklung hinsichtlich der Sauberkeit im Stadtteil. Herr Andresen regt an, das Informationsmaterial in der Vahr auch in russischer Sprache bereitzustellen; diesen Hinweis nimmt DBS gerne auf.

Frau Dr. Mathes bittet darum, das Ortsamt zu informieren, bevor DBS mit der Aufstellung von Stoppnern beginne. Es biete sich an, gemeinsam mit der Gewoba hierfür Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Herr Gatena erwidert, dass die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit dies gerne aufnehmen werde.

Frau Dr. Mathes weist darüber hinaus darauf hin, dass Müllablagerungen direkt an DBS gemeldet werden könnten.⁷

⁷ Die Bremer Stadtreinigung ist zu erreichen unter Tel. 361-36 11 oder unter info@dbs.bremen.de. Darüber hinaus steht unter <https://bremen.maengelmelder.de/bms?create=1#pageid=1> der Mängelmelder Bremen zur Verfügung, über den sich auch der Status der gemeldeten Verunreinigung nachverfolgen lässt.

Abschließend schlägt sie vor, die neuen Maßnahmen bspw. zum Ende des Jahres gemeinsam auszuwerten.

TOP 3: Aufräumprojekt Jugendlicher „Make-Vahr-Clean-Again“

Lasse Kues, Winona Barz und Max Schonhoven stellen ihr gemeinsames Projekt vor, bei dem sie mit zwei 9. Klassen der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) anlässlich von „Bremen räumt auf“ am 29.03.2019 an verschiedenen Örtlichkeiten Müll sammeln und anschließend künstlerisch verarbeiten wollen.⁸ Fotos der Kunstwerke sollen anschließend im Bürgerzentrum Neue Vahr ausgestellt werden. Die Schüler*innen würden mit der Aktion für den Umgang mit Müll sensibilisiert. Am 29.03. selbst würden für die beteiligten Klassen im Bürgerzentrum Essen und Getränke bereitgestellt. Die drei besten künstlerischen Arbeiten würden mit je einem Kino-Gutschein prämiert. Für die beste Klasse werde ein Gutschein für den Besuch des Jump-House in der Waterfront vergeben. Die beiden 9. Klassen zeigten große Begeisterung für das Vorhaben.

Der Beirat begrüßt das Vorhaben einhellig und nachdrücklich.

Frau Dr. Mathes weist abschließend darauf hin, dass die Gutscheine von dem Verein „Wir für die Vahr“ finanziert würden.⁹

TOP 4: Programme WiN und LOS

Herr Stöver stellt zwei Vorhaben aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) und eines aus dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) vor.¹⁰

Auf Nachfrage von Herrn Maas erklärt Herr Stöver, dass dem Stadtteil über das Programm LOS knapp € 40.000 zur Verfügung ständen. Dieses Programm speise sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und sei in der Beantragung und Abrechnung sehr aufwendig.¹¹

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

Herr Ploghöft berichtet, dass das über LOS mit € 10.000 finanzierte Angebot „Vahr zum Job – Beratung beim Bewerben“ am kommenden Donnerstag im Bürgerzentrum beginnen werde.¹²

TOP 5: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Berger

⁸ Zur der Gruppe, die das Vorhaben organisiert, gehört eine weitere Bundesfreiwillige, die ebenfalls im Bürgerzentrum tätig ist.

⁹ Näheres zum Verein „Wir für die Vahr“ findet sich unter https://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/-einrichtungen/vereine_begegnungsstaetten_beratungsstellen-1929#Vahr.

¹⁰ Die Vorhaben sind als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

¹¹ Näheres zu dem Programm LOS findet sich unter <https://www.soziales.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen69.c.2908.de>.

¹² Das Vorhaben war in der Beiratssitzung am 21.08.2019 zur Kenntnis genommen worden.